

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile ober deren Raum 2 kr.

Nr. 29.

Neuenbürg, Samstag den 9. April

1859.

In Folge Aufhörens des Potendienstes zwischen hier und Wildbad ist auch die Expedition des „Enzthälers“ auf dieser Route an die K. Postanstalt übergegangen.

Um nun das Blatt allen Lesern möglichst gleichzeitig zukommen lassen zu können, ist eine etwas frühere Ausgabe desselben als bisher wünschenswerth. Dies zu erreichen, müssen Inserate, welche im jeweiligen nächsten Blatte berücksichtigt werden sollen, je Dienstag oder Freitag Mittags 12 Uhr der Redaktion übergeben seyn. Später einkommende Aufträge müßten, wenn anders thunlich für die folgende Nummer vorgelegt werden.

Die Kgl. Bezirkstellen, Gemeindebehörden und Privaten, welche den Enzthäler gef. benutzen, bitten wir deshalb, ihre Inserate je inner der genannten Zeit übergeben lassen zu wollen.

Neuenbürg, 5. April 1859.

Redaktion des Enzthälers.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Mitglieder des Amtsversammlungs-Ausschusses werden hiemit zu einer Sitzung auf

Montag den 11. April d. J.

Nachmittags 3 Uhr

einberufen.

Neuenbürg, 8. April 1859.

K. Oberamt.
Bäzner.

Neuenbürg.

Johann Fr. Peter u. Christine Friedrike Peter von Calmbach sind nach Nordamerika ausgewandert, nachdem sie die verfassungsmäßige Bürgerschaft geleistet u. wegen Bezahlung etwaiger Schulden genügende Sicherheit bestellt haben.

Am 7. April 1859.

K. Oberamt.
Bäzner.

Floßinspektion Calmbach.

Floßerei-Afforde.

Ueber den Einwurf, die Flotterhaltung und den Nachtrieb des in etwa 12000 Klaftern bestehenden dießjährigen Floßholzquantums von den Aufstellplätzen ander oberen Enz bis zum Hagelwehr, Markung Untermberg werden

Montag den 18. d. Mts.,

Morgens 8 Uhr,

auf der Kanzlei der Floßinspektion Abstreichs-Afforde abgeschlossen werden.

Weiter wird die Versteigerung auf der Enz und ihren Grundbächen, Kleinenz, Poppelbach, Kaltenbach, Mühlbach, Kollwasser und Eyach für die Floßjahre 1860, 1861 u. 1862 in Afford gebracht werden.

Affordsliebhaber werden nun mit dem Bemerkten eingeladen, daß sie sich mit amtlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen haben, um bei der Verhandlung zugelassen werden zu können.

Calmbach, den 6. April 1859.

K. Floßinspektion.

Neuenbürg.

Belohnung des Todtengräbers.

Anlässlich der Wiederbesetzung des Todtengräber-Dienstes mit dem Johann Christian Großmann, Hafner, hat der Stiftungsrath die Belohnung, welche der Todtengräber für die Fertigung der Gräber und seine sonstigen Berrichtungen bei Beerdigungen von den Theilhabenden zu erheben hat, festgesetzt bei Verstorbenen:

- a) bis zum 5. Lebensjahr auf je 36 kr.
- b) von zurückgelegtem 5. Lebensjahr an bis zur Confirmation auf 48 kr.

c) von vollzogener Confirmation
an bis zum höchsten Lebens-
alter auf 1 fl. 12 fr.
Den 4. April 1859.
Stadtschuldheiß Weßinger.

Neuenbürg.

**Arbeitsgelegenheit für Dagenhauer,
Stückholzhauer oder Zimmerleute.**

Für die hiesige Stadt sind nach erfolgter
Beifahr aus dem Walde

291 Stück 22' lange) fordhene Brückenflöße,
659 " 16' lange) durchschnittlich 5" stark
zu beschlagen. Hiefür ist eine Belohnung von
6 fr. per Stück und eine Frist von 30 Tagen
zur Ausführung gesetzt.

Lusttragende wollen sich innerhalb 14 Ta-
gen mündlich oder schriftlich an die unterzeich-
nete Stelle oder den Bauaufseher Heinkelmann
wenden.

Den 4. April 1859.

Stadtschuldheissenamt.
Weßinger.

Schwarzenberg, Gerichtsbezirks Neuenbürg.
**Aufforderung zur Anmeldung von
Rechten.**

Für die Gemeinde Schwarzenberg wird
ein neues Güterbuch, in welches auch die Be-
schreibung der Realdienstbarkeiten aufgenommen
wird, angelegt, weshalb an die Inhaber von
Rechten, welche auf Gebäuden und Grundstü-
cken dieser Markung ruben, die Aufforderung
ergeht, solche binnen 30 Tagen bei dem Unter-
zeichneten anzumelden und nachzuweisen, indem
andernfalls, da die Gemeinde-Registatur hier-
über Nichts enthält, die Berechtigten die aus
der Unterlassung erwachsenden Nachteile sich
selbst zuzuschreiben haben.

Wildbad am 1. April 1859.

Güterbuchs-Commissär
Germann.

Privatnachrichten.

Gefangprobe

am Samstag den 9. April in Höfen. Um
recht zahlreiches Erscheinen bittet

Leibbrand.

Neuenbürg.

Gewerbeverein.

Zusammenkunft heute Abend 7½ Uhr.

Freitag den 15. Mittags, und Samstag
den 16. April bis Mittag 2 Uhr ist Unterzeich-
neter in Neuenbürg in der alten Post zu sprechen.

Rechtskonsulent Klinger von Calw.

Neuenbürg.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich mich dahier etablirt, erlaube
mir geehrtem Publikum mich für alle Arten
von Arbeiten in meinem Gewerbe bestens zu
empfehlen und um zahlreichen Zuspruch zu bitten.
Den 7. April 1859.

Schuhmachermeister
Jak. Fr. Baumann,
wohnend bei Senseschmied Kraubner.

Neuenbürg.

Ein junger gebildeter Geschäftsmann, der
6000 fl. baare Einlage machen kann, findet in
einem Geschäfte wo immerhin 4000 fl. p. anno
gewonnen wird, Antheil. Anträge befördert die
Redaktion.

Neuenbürg.

Einige für Confirmanden taugliche Röcke
hat zu verkaufen

Schneider Bofch.

Neuenbürg.

200—250 fl. liegen zum Ausleihen gegen
gesetzliche Sicherheit bei der Maurerzunftkasse
parat.

Oberamtsbaumeister Grossmann.

Neuenbürg.

Bis Georgi sind aus der Schmiedzunft-
kasse 200 fl. auszuleihen.

M. Blaiß, Oberzunftmeister.

Anlehens-Gesuche.

1100 fl. und 850 fl. werden in Bälde ge-
gen Sicherheit aufzunehmen gesucht. — Wo sagt
die Redaktion.

Neuenbürg.

Unterzeichnete verkauft ihre im Unternwässer
stehende Scheuer Nr. 75 an den Meistbietenden.
Franz Blaiß Seilers Wittwe.

Neuenbürg.

Eine große Polzwage für eine Gemeinde
tauglich und 2 gebrauchte Handfarrenräder hat
billig zu verkaufen

Ludwig Blaiß, Schmiedmeistr.

Calmbach, 4. April 1859.

Auf der Ailis-Sägmühle habe ich 10 bis
12 Tausend Schnitt-Guthaben à fl. 1 30 per
Hundert zu vergeben, auch 220 Schnitt Säg-
mühle-Antheil an jenem Werk aus Austrag zu
verkaufen. Liebhaber wollen sich gefälligst wen-
den an

Chr. v. Luz.

Neuenbürg.

Eine tüchtige Hausmagd und eine Kinds-
Magd können eintreten, wo sagt die Redaktion.

W i l d b a d. A v i s.

Um den vielen und gehässigen Verläumdungen zu begegnen, welche während meiner Abwesenheit sich mehrere Herrn (welche sich mehr für mich zu interessieren scheinen als es nöthig ist) absichtlich zu verbreiten das Vergnügen machten; nehme ich heute Veranlassung, meinen Geschäftsfreunden für ihr mir bisher geschenktes Vertrauen zu danken, mit der Versicherung, daß ich mein Geschäft wie bisher, sowohl Passementerie wie Handlung, fortbetreiben werde und ersuche sie mir ihre Aufträge gütigst zukommen zu lassen, deren pünktlicher Ausführung sie sich versichert halten dürfen.

Fr. Rometsch.

W i l d b a d.

Hiemit erlaube ich mir, meine Ellen-Waaren-Handlung in Erinnerung zu bringen und empfehle:

- Thibets ganz wollen von 44 fr. bis 1 fl. 36 fr. die Elle.
- Lüster, Orleans u. Traver.
- 3iz u. Druckkattun à 12 bis 17 fr.
- Voil de Chevre.
- Zeugle in großer Auswahl, gebleichte u. ungebleichte Tuche.
- Shirting, Pergal, Bett- u. Futter-Barchent.
- Drillich $\frac{21}{8}$ u. $\frac{1}{2}$ breit.
- Westen, Rock- u. Hosenstoffe in halbwoollen und baumwoollen.
- Große Auswahl für in seidnen Herren-Halsbinden u. Sacktüchern.
- Wollene u. halbwoollene Shawls für Damen sowie Cravätschen u. Foularde in Seide u. Baumwolle.

Fr. Rometsch.

**Neuenbürg.
Stockfische**
bei

Carl Zug.

W i l d b a d.

Frisch gewässerte Stockfische, neue holländische Häringe u. Sardellen empfiehlt

Th. Klunzinger.

Für die berühmte
Großherzogl. Bad. privilegirte
Naturbleiche

der Herren Belsler u. Comp. in Pforzheim nehme ich Leinwand, Garn und Faden zur besten Besorgung an und bitte um recht zahlreiche Aufträge.

Wildbad im März 1859.
Gustav Supold.

Unterlengenhardt.

Im Schulhause werden 10 Eimer 1857gr. und 8 Eimer 1858gr. Wahlheimer und Besigheimer Wein sammt den neuen in Eisen gebundenen Fässern; ferner 1200 Stück verschiedene Bretter und 1 guter Wagen verkäuflich abgegeben.

S c h w a n n.

425 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit à 4 $\frac{1}{2}$ % parat bei
Andreas Wild.

C a l m b a c h.

Der Unterzeichnete sucht einen Webergesellen.

Johann Fr. Locher,
Weber.

B e r n b a c h.

Durch unvorsichtige Handlung und Aeußerungen eines Bediensteten ist das Gerücht entstanden, als hätte ich gestohlenes herrschaftliches Holz besessen. Ich erkläre dieß hiemit öffentlich für eine Lüge.

Georg Friedr. Seiz,
Webermeister.

F e l d r e n n a c h.

2 neue zusammengesetzte Kleiderkästen von Kirschbaumholz verkauft

Merkle, Schreinermeister.

Neuenbürg.

Lieder-Kranz.

Heute Abend 8 Uhr Mittheilung und Berathung über eine an den Liederkranz ergangene Einladung.

Nächste Gesangprobe Montag 11. April. Zahlreiche Theilnahme sehr erwünscht.

Vorstand.

Neuenbürg.

Wechselgefänge

für

Confirmanden

sind zu haben in der

Meeh'schen Buchdruckerei.

Neuenbürg.

Gesangbücher, Notizbücher, Papeterieen und sonstige Confirmations-Geschenke empfiehlt

Meeh'sche Buchdruckerei.



Kronik.

Deutschland. Württemberg.

Vom 15. des nächsten Monats ab werden die Artikel: Wein (Flachs), Gold-, Silber-, Blei- Glätte, Maschinen, auseinandergenommen, (Maschinenbeile) und Weinessig auf der K. württembergischen Staatsbahn und den mit derselben im direkten Verkehr (Verbandsverkehr) stehenden Bahnen um die Fracht der zweiten (ermäßigten) Klasse befördert. Stuttgart, den 4. April 1859. Knapp.

Stuttgart. (Remontierung.) Auf dem am 11. und 12. April hier stattfindenden Hofmarkt beabsichtigt die Militärverwaltung eine Partie militärdiensttüchtiger Pferde unter den bekannten Bedingungen durch eine Remontierungskommission, welche je um 9 1/2 Uhr Vormittags auf dem Seewiesenplatz zu dem Ende sich einfinden wird, aufkaufen zu lassen, wovon verkaufslustige Pferdebesitzer mit der Einladung in Kenntniß gesetzt werden, der Kommission ihre Pferde vorzuführen. Den 7. April 1859. Kriegsministerium.

Ausland. Großbritannien.

London, 5. April. Derby und Disraeli zeigten heute in beiden Häusern an, daß das Parlament Ende April aufgelöst werde. Das neue Parlament würde im Juli zusammentreten. Die kritische Lage der auswärtigen Angelegenheiten ließen eine Aenderung des Ministeriums nicht zu. (L. D. d. S. 3.)

Miszellen.

Mittel zu erleichtertem Schweißen des englischen Gußstahls.

Der Benützung des englischen Gußstahls zum Anstählen steht hauptsächlich der Uebelstand entgegen, daß er nicht so viel Hitze ertragen kann, als zum Anstählen nothwendig ist. Zur Beseitigung dieses Mißstands hat sich nachstehendes Mittel als das brauchbarste erwiesen. Man nehme 4 Pfd. Schwerspath, wie er in der Gegend von Freudenstadt leicht zu bekommen ist, 1/2 Pfd. Glasgalle, 1/2 Pfd. Braunkohle und zerstoße Alles zu einem feinen Pulver. Dasselbe wird nun wie der Sand beim Schweißen benützt. Dieses Pulver ist nicht theuer und läßt jeden Hitzegrad zu, ohne dem Stahl eine der Eigenschaften zu entziehen, die den englischen Gußstahl auszeichnen. (Gew. Bl.)

Die Mäßigkeitssache in Rußland betreffend, bringt die "Riz. Ztg." die folgende Mittheilung: Der Graf Kuscheff-Besborodko ließ auf seinen Besitzungen im Gouvernement Podoilien den Bauern die Mittheilungen machen, daß auf einer seiner Besitzungen im saratow'schen Gouvernement die Bauern freiwillig das feierliche Versprechen abgegeben haben, dem Branntweintrinken gänzlich zu entsagen, und es ihn, den Grafen, sehr freuen werde, wenn dieses Beispiel auch auf

seinen Besitzungen in Podoilien Nachahmung finden würde. Bei Anhörung dieser Nachricht entsagten 7 Dörfer mit 3000 Bauern feierlich dem Genuße des Branntweins und setzten für jeden Uebertreter dieses Gelübdes eine bei Wiederholung des Bergehens stets zu steigende Geld- oder Körperstrafe, je nach der Entscheidung der Gemeinde, fest. Ueber das feierliche Gelöbniß wurde ein Akt aufgenommen und von den Ältesten der Gemeinde unterzeichnet. Ferner baten die Bauern, daß die Schenken in den Dörfern, sowie die Branntweimbrennereien geschlossen und kein Branntwein mehr verkauft werde, was der erste Besitzer auch gern zugestand, obzwar er dadurch eine bedeutende Einnahme eingebüßt.

Den Hufschmieden droht von Amerika aus eine gefährliche Concurrnz. Es sind dort Maschinen im Gange, die 240 Hufeisen in einer Stunde anfertigen. Die Eisen sind aus Gußstahl, der unmittelbar in der Maschine gegossen wird; sie sind etwas theurer, als die schmiedeeisernen, sollen aber auch um so viel länger halten.

Der Schillerverein geht mit dem Plane um, am 100jährigen Geburtstage des großen Dichters eine National-Lotterie zum Besten der Schillerstiftung zu veranstalten. Wie verlautet, ist die Genehmigung dazu von Seiten der preussischen Regierung bereits ausgefertigt und dürfte in den übrigen deutschen Staaten zu erwarten seyn. Der Großherzog von Sachsen-Weimar hat dem Verein für diesen Zweck eine schöne Villa geschenkt.

Die Wasserkur. (Zwiegespräch in einem Bierhause.) „Was seh' ich, Herr von Porfenblatt, schon wieder zurück aus Gräfenberg?“ „Ja wohl, nachdem ich gefunden habe, daß unter hiesiges Bier dem dortigen Wasser gar nichts nachgibt, so ziehe ich es vor, meine Kur hier fortzusetzen.“ (Zl. Bl.)

Wunderbare Erfolge des Eisenbahnverkehrs! Von Delsberg im Canton Bern wird gegenwärtig jeden Tag Milch über Basel nach Paris ausgeführt.

Man ist jetzt dahinter gekommen, daß das Knochenmehl vortheilhafter zu Viehsfutter, als unmittelbaren Düngung verwendet werde, indem erfahrungsmäßig Pferde, Rinder, Schafe, Schweine etc., eine besondere Reigung für dasselbe zeigen und selbiges namentlich bei der Mastung mit Erfolg angewendet werden kann. Bei der Verwendung zu diesem Behuf muß es jedoch feiner als gewöhnlich seyn, wo es dann am besten zu dem trockenen Futter gemengt und dabei z. B. auf ein Pferd oder Rind 3 bis 4, auf ein größeres Schwein 2 Lth. u. s. w., verwendet wird.

(Künstliche Fischzucht.) Zu St.-Cloud ist der Versuch der künstlichen Behandlung des Laichs der Fische vortreflich gelungen. Der in dem dortigen Parke befindliche, von der Seine durch eine Schleuse abgeschlossene See ist jetzt so voll von den schönsten Forellen, daß kürzlich beim Fischen in demselben auf einen Zug gegen 200 Kilogramm gefangen wurden.